

Der Bauhüpferech



12. Jahrgang der Neuzeit	Unverbindliche Preisempfehlung 399 Pf	Weilheim-Rietheim 2001
Überparteilich - unabhängig - wertneutral		

Die Erzstollen Größte Attraktion Südeuropas - Riesenrummel im Weilheimer Fuchswäldle

Allen Voraussicht nach wird sich ein in den letzten Jahren eventuell doch entstandenes, leichtes Übergewicht der Arbeitsplätze in der Nordstadt aufgrund einer sensationellen Entdeckung drastisch nach Süden verschieben.

Zu verdanken haben die Südstädter dies dem bislang wohl verkannten Genie eines Emil Müller, dessen ungebrochenem Pioniergeist und unerschrockenem Vordringen in alte Pläne und Schriftrollen schließlich der Erfolg beschieden war.

Zunächst wurde das Stollenhaus und Teile einer weitläufigen Stollenanlage lokalisiert und zu Tage gebracht. Damit steht das neu gebildete Forscherteam bestehend aus:

Emil Müller - Projektleiter
Foto-Herwig - Dokumentation und Aquisition von Sponsoren
Manfred Bacher - Supervisor
Isidor Dreher - Leitungs- und Kanalinspektor
Thomas Dreher - Pressesprecher
Werner Häring - Administration
Jörg Müller - Betriebsmittelkoordinator
Zu- und Abluft

vor der Freilegung des größten Industriedenkmals Südeuropas.

Zur kommerziellen Nutzung und Schaffung von Arbeitsplätzen werden folgende Maßnahmen notwendig:

1. Schaffung von Parkplätzen

Die Möglichkeit zum "Park and Ride" mit Lore wird erreicht, indem die Gebiete "Alter Garten", "Bulzingen", "Heuchen" und "Kehlen" geräumt werden. Die Bewohner der oben genannten Gebiete werden im Zug der Baumaßnahmen ins Dürbheimer Moor zwangsumgesiedelt. Sollten ihnen die "Kröten" dort nicht reichen, gäbe es die Erwerbsmöglichkeit des Torfstechens. Die Umweltschutzorganisationen B.U.N.D und Greenpeace signalisierten bereits erfreut Zustimmung, da so der Moorhuhn-Bestand gesichert werden kann, vorausgesetzt die Jagdlizenzen für dieses Gebiet werden zumindest teilweise begrenzt.

Das Gebiet "Lupbühl" wird als Enklave zur Darstellung lutheranischer Lebensweise erhalten.

2. Zubringer zum Lore-Bahnhof

Einstieg zur Stollenbahn ist die Rietheimer Skihütte, die eigens dafür umgebaut wird. Als Transportmittel vom Parkplatz dorthin wird der bisherige Schleplift aufgerüstet zum Sessellift.

3. Finanzierung

Aus gutem Grund hat sich **Prof. Dr. Dr. Ungethüm** zur finanziellen Unterstützung des Stollenprojektes entschlossen. Rechnet er sich doch Chancen aus, einen seiner Mitarbeiter outsourcen zu können. Der nämliche Mitarbeiter hat bereits Interesse bekundet am Betreiben einer Würstlebude im neuen Freizeitpark "Fuchswäldle".

Auch **Pensionär und Ehrenbürger Jakob Marquardt** findet die Ausgrabungen förderungswürdig, da sie die Attraktivität der Gemeinde und damit der Arbeitsplätze des eigenen Unternehmens erhöhen. Informationen über die Möglichkeit werbewirksamer Beteiligungen erhalten interessierte Sponsoren **bei Foto-Herwig in Wurmlingen**.

Für die Bereitschaft zur Mitarbeit und die Nutzung des Geländes erhalten die Vorstände des TSV Rietheim sowie deren Frauen eine angemessene Zahl Freikarten zur Stollenbesichtigung.



Von unserem Zeichner Harry.Z aus R...
Die zukünftigen Sponsoren Prof. Dr. Ungethüm (li) und Jakob Marquardt nehmen die Ausgrabung in Augenschein

Die Attraktion

Die Anfahrt mit der Lore erfolgt über die lutheranische Enklave zum Wasserreservoir, wo der **Tour-Guide Emil** aufgenommen wird. Weiter über die Felder und Fluren des Westhanges gewinnt man die Steige zur Kapelle Maria Hilf und dem eigentlichen Stolleneingang.

Während der Fahrt kann sich der interessierte Betrachter beim Wasserreservoir an der Nachstellung der erfolgreichsten Fuchstreibjagd des Milleniums ergötzen. Dargebracht wird das Schauspiel von der "**Laienbühne Butsch**"

Gleich im Anschluß wird durch einen Richtungswechsel talwärts der Blick auf die atemberaubende Silhouette **des Meinig'schen Produktions-Parks** frei. Besonders lohnend ist hier der monumentale Anblick, den der funkelnde Kristallpalast dem Auge des Betrachters bietet.

Im Bereich des Stollen-Eingangs erwartet den Besucher der (outgesourcte) Würstlebuden-Gastronom und Ex-Sonnenwirt **Thomas Dreher** mit einem Stück "Grubenbrot", hergestellt nach altem Rezept von der **Meisterbäckerei Kupferschmid**, zu dem ein Glas "Bergwasser" gereicht wird. So gestärkt fährt man ein in die Sicherheitszone, wo unsere **Floriansjünger** jeden Fahrgast mit Uvex-Schutzhelm (gesponsert von **Generalvertreter Rolf Müller**) und Tropfwasser-Cape ausstatten.

Ab hier ist der Fahrgast gebeten, sich anzuschleunigen und das Rauchen einzustellen, denn weiter geht die Fahrt unter dem Motto Höllentrip mit Lore. Zunächst geht es *in wildem Ritt durch die diversen Flöze der Stollenanlage steil nach unten zum Wohnsitz des scheuen, vom Aussterben bedrohten, fluoreszierenden Grottenmolches.

**Herzschwäche und Schwangere werden gebeten, den Aufzug zu benutzen.

***Dem ganz eiligen Besucher und /oder Dauerkarten-Inhaber steht neben dem Aufzug und der Lore-Bahn noch eine High-Speed-Rutsche zurr. Stollenkessel zur Verfügung. Auch bei Kindern und Kindsköpfen gilt die Rutsche - trotz Verletzungsgefahr am unteren Prellbock - als die Attraktion. Der als High-Speed Performer erfahrene **Eddie Kunz** konnte als Betreiber gewonnen werden.

Der nächste Halt erfolgt im sogenannten Stollenkessel, wo dem

Gesundheitsbewussten die Möglichkeit des Heilatmens in 150 Jahre alter Gruftluft geboten wird. Diese Anwendung ist evtl. rezeptfähig. Für Unterhaltung währenddessen ist gesorgt: Über computeranimierte Bilder und Laser-Hologramme lassen die Betreiber die Geschichte des Weilheimer Erzbergbaus vor dem Auge des interessierten Betrachters wieder lebendig werden. Nach halbstündigem Aufenthalt bewegt sich die Lore-Bahn nun stollenauswärts.

Hier können während eines weiteren 15 minütigen Aufenthaltes im Souvenir-Shop (Betreiber Mesner Karle's Golden Girls **Laura, Luzia, und Helga Ackermann**) folgende "Krämle" erworben werden:

- Original "**Fränzles** Stollenwasser (42%)
- Während der Fahrt werden vom **Fotostudio Herwig** Schnappschüsse gemacht. Diese können an der Fotowand des Souvenirshops betrachtet und ggf. käuflich erworben werden.
- Das Besondere: Aus Stollenwasser gebraut - das "Original-Weilheimer-Fuchswäldle", ein Spitzenpils im 2,5 l Krug
- Zur Mitnahme von Bergwasser gibt es Fläschchen mit dem Weilheimer Wappen zu kaufen.
- Grubenbrot ist ebenfalls im Angebot - der **Dorfbäcker** hat im Falle größerer Aufträge, wenn diese 14 Tage im Voraus eingereicht werden, versprochen, zur Deckung des Bedarfs sogar mittags früh mit dem Backen zu beginnen.
- Zur Gewinnung von Bohn-Erz aus den umliegenden Aushubhaufen (Erz-Buckeln) stellt der Souvenir-Shop gegen geringe Mietgebühr Schaufele zur Verfügung.

Im Anschluß bietet das Höhlen-Restaurant **Gregor Finkbeiner** gepflegte Verwöhn-Atmosphäre

Weitere Auskünfte über Attraktionen der näheren Umgebung erteilt im Tourist-Information-Center **Hostess Karin Vosseler**, die ganz nebenbei die billigste Tankstelle Süddeutschlands betreibt.

Jedenfalls wird sich Weilheims Stollen nahtlos einreihen in Ausflugs-Ziele wie Roms Kolosseum, Mallorcas Ballermann, Venedigs Markusplatz oder dem Wiener Prater.

Narrenfahrplan für die Fasnet 2001 in Schneeganshausen

Schmotziger Dunnschtig

- 10.00 Uhr Schülerbefreiung in der Nordstadt
13.00 Uhr Hemdglonkerumzug in der Südstadt Schneeganshausen
18.30 Uhr Aufstellung an der Mühle
19.00 Uhr Schlüsselübergabe und Narrenbaumsetzen
19.30 Uhr Hemdglonkerball mit Playback-Show in der Narrhalla. Zum Tanz spielen die Buggy's (Eintritt DM 4,00)
21.30 Uhr Schachtelball bis in die frühen Morgenstunden (Barbetrieb)



Fasnet Freitag:

- 10.00 Uhr Verkauf des Ganspferchs (Narrenblättle) in Weilheim durch die Ganspferchweiber

Fasnet Samschtig:

- 19.30 Uhr Bunter Abend der Narrenkameradschaft
Für die musikalische Unterhaltung sorgt dieses Jahr die Band "Schwarzwald-Power".
Eintritt DM 11,00 (Barbetrieb)

Fasnet Sunntig

- ab 19.00 Uhr Kappenabend im Gasthaus "Krone"

Fasnet Mäntig:

- ab 08.30 Uhr Narrentreiben im Ort mit einzelnen Gruppen sowie der Guggenmusik. Frühschoppen und Hackepeteressen im Turnerheim und im Gasthaus "Krone"
ab 10.00 Uhr Auftritte der einzelnen Gruppen am Narrenkameradschaftsstand beim Rathaus
14.30 Uhr Kinderfasnet in der Narrhalla. Es bewirbt Sie die Feuerwehr Weilheim.

Fasnet Zeischtig:

- 09.00 Uhr Beseitigen der letzten Spuren der Fasnet in der Jahnhalle.
14.00 Uhr Seniorenfasnet im Gasthaus Krone.
19.00 Uhr Kehraus im Gasthaus Krone, anschließend Narrenbaumfällen (Musik + Barbetrieb)



Eintrittskarten für den Bunter Abend der Narrenkameradschaft Weilheim sind im Vorverkauf erhältlich ab Montag, 12.02.2001 bei der Kreissparkasse Weilheim und Rietheim, bei der Tankstelle in Weilheim und im Gasthaus bzw. Metzgerei Krone in Weilheim.
Eintrittspreis: DM 11,00.



Angaben zufolge plant das Bundesverkehrsministerium ein neues Verkehrsschild zu erstellen:



"Vorsicht - Bierfässer kreuzen"

Die ersten Schilder werden dringend in Weilheim benötigt, da unsere innovative Brauerei zur Belieferung der heimischen Wirtschaften neue Wege auf dem Transportsektor geht:

Die neue Belieferungsart benötigt weder einen LKW noch eine Person. Folgender Ablauf wurde erprobt:

Die Bierfässer werden auf der Rampe hinter der Abfällanlage so hoch gestapelt, dass sie nach möglichst kurzer Zeit umkippen und die Treppe zum Hof hinunterrollen. Durch das Gefälle auf dem Hof finden die Fässer den Weg in die Schillerstraße und rollen dann zielstrebig am Katharinenplatz vorbei. In Höhe der Bäckerei bekommen die Fässer nochmals neuen Schwung, damit es zum Überqueren der Bundesstraße reicht.

Bei einem ersten Durchgang hat es noch nicht ganz funktioniert, denn die Fässer haben die Kurve zum Gasthaus Lamm nicht ganz gekriegt. Auch gab es einige Autofahrer, die im Weg waren.

Doch sind das kleinere Probleme, die mit dem Sachverstand der Brauereibetreiber sicherlich auch noch in den Griff zu bekommen sind.

Wussten Sie schon, daß einige Eltern von Kindergartenkindern im Zuge des Kindergartenumbaus auf dem Rathaus einen Antrag für einen Auto-Schalter wie in Möhringen beim McDonalds gestellt haben. Da verschiedene Mütter immer mehr unter Zeitdruck stehen und deshalb fast mit dem Auto durch die Eingangstür beim Kindergarten fahren um ihre Lieblinge abzuholen wurde angeregt doch über einen solchen Auto-Schalter nachzudenken. Die Mütter würden dadurch das Aussteigen aus dem Auto einsparen und so schneller ihrem Herrn Gemahl das Essen servieren können.



1931 Ferdinand Porsche erfindet den Kater



... und gleich darauf das Cabriolet

Reiselust oder Lustreise

Wenn eine Gruppe eine Reise tut, dann gibt es viel zu lachen. So auch bei dieser.

So begab es sich, dass Timo Engesser (Engi) in Lloret de Mar, im südlichen Spanien, so viel trank, dass er des Nachts am Strand zusammensank und einfach liegen blieb. Dort in Morpheus Armen schlummernd, bemerkte er nicht, dass sich von hinten ein Dieb an ihn heranschlich, ihm seine Hose zerschnitt und ihm Geldbeutel mit Ausweis, Führerschein und EC-Karte klaut. Als Engi, von der Sonne geplagt wieder zu sich kam, ging er nicht wie man vielleicht erwarten könnte zur Polizei, sondern schaute nur drum, dass er wieder zu Geld kam. Dies ließ er sich von seiner Mama auf Markus Müllers (Mägges) Konto überweisen, der ihn dann den restlichen Urlaub verhalten musste.

Doch kommt es jetzt noch dicker, denn unser Stefan Müller (Bachmüller), vom Durste arg geplagt und finanziell schon arg gebeutelt, ließ sich für sechs Liter (!) Sangria dazu überreden, fünf Minuten (!) mit Diana Kaupp (Wurm-lingerin) zu küssen. Gesagt getan und nachher auch getrunken.

Doch zum Glück gibt es da noch unseren Jörg Müller (Jäggle), der es sich nicht nehmen lässt, ebenfalls in unserem Intelligenzblatt erwähnt zu werden. Dieser schwankte um ein Uhr nachts stark beduselt und mutterseelenallein durch Llorets Straßen. Dort ließ sich dieser Hungerhaken dann von zwei Spaniern zu Boden schlagen. Auch diese Bösewichte hatten es nur auf seine Geldbörse abgesehen. Nun war auch er völlig mittellos. Doch ging er wenigstens gleich zur Polizei und von dort direkt ins Oasis Park Hotel Nr. 465

... zu zwei Mädels, die er aus Lloret kannte, als er durch die Straßen schwankte. Doch die Mädels, dies stellt sich jetzt heraus, kommen aus Wurmlingen

ganz in der Nähe von zuhaus

Die beiden waren dann so nett und legten ihn bei sich ins Bett. Dort verbrachte er die ganze Nacht und schlief tief und fest - und er hatte wohl auch süße Träume. Für seine Kumpel, die ihn dann

irgendwann doch vermissten war sein Fehlen wohl doch eher ein Alptraum.

Doch war dies dann alles wieder schnell vergessen, als Ralf Dreher eines morgens zur Polizei wankte, wo er für Engi die Papiere holen wollte. Beim Ausfüllen der Formulare hatte er dann ganz vergessen, wie Engis Eltern heißen. Waren das jetzt Herbert und Edelgard Dreher oder waren es Elmar und Carmen Engesser? Oh je - und wo wohnt er nur? War das Untere Hauptstr. 27 oder 42°. Doch dann traf es ihn wie ein Blitz. Logisch! Herbert und Edelgard Dreher, Untere Hauptstr. 27! So, jetzt war es fast geschafft, fehlt ja nur noch die Unterschrift - Ralf Dreher.

Der einzige, der nicht aus der Rolle fiel, war Martin Dreher. Er zog es lieber vor, das Wasser in den Bach zu tragen und sich mit zwei Frauen zu plagen, als die Freuden von Lloret zu genießen.

Oh, wie ist so ein Urlaub schön!



Ode an einen Helden in 4 Akten

Kein Fettnäpfchen lässt er auch aus,
die Mutter kriegt die Kris' zu Haus,
Bier, Korn, Schnaps und Wein,
das kann nur der Engi sein.
Man kennt ihn auch noch in der Weite,
dieses Jahr füllt er die ganze Seite,
und weil er s trieb dieses Jahr recht satt,
steht Timo Engesser im Narrenblatt.

I

Dem Engi raffts das Auto fort,
von den Eltern kriegt er den Escort,
neues Auto, billig sowieso,
dann kauf ich halt noch nen Radio.
Doch will ich nicht mehr Engi heißen,
auf den Fachmann kann ich scheißen,
die Boxen bau ich selber ein,
so schwierig kann die Sach' nicht sein.
Der Timo hupft ins Arbeitsgwand,
die Schablone her, die Säg' zur Hand,
beginnt er dann drauflos zu sägen,
ohne richtig abzuwägen,
wie weit er kann die Säge führen,
ohne die tragende Leiste zu berühren.
Schwupp schon eckt das Sägblatt an,
doch Engi ist ein ganzer Mann,
obwohl die Säge schwerer kreiste,
sägt er durch die starke Leiste.
Er freut sich schon, es ist gegangen,
die Boxablage klappt zusammen,
doch Tage später wars soweit,
und das Radio einsatzbereit.
Ein Kabel allerdings lag falsch dran,
denn als Timo schaltet die Lüftung an,
es ist ja wirklich zum Haare raufen,
beginnt der Scheibenwischer zu laufen.

II

In de zweite Geschichte, es ist famos,
zieht de **Engi** zum Eishockey los,
mit blauweiß gestreiften Mützen,
um den SERC zu unterstützen.
Nach dem Spiel, leer wird die Eiseshalle,
am Parkplatz warten schon die ändern alle.
Ein schönes Spiel hat man gesehn,
doch jetzt will man nach Hause gehn.
Doch einer fehlt, wer kann das nur sein,
natürlich nur das Engilein,
nach etlichen Zusatzrunden,
wurd er dann doch gefunden.
Den Spielerausgang hat er bewacht,
hat ganz einfach bei sich gedacht,
wie kann ich dieses Spiel vergessen,
ich geh' mit Marc MacKay* noch essen.
Dass das Essen war als Finderlohn gedacht,
weil MacKay ihm die Geldbörse gebracht,
die Tage zuvor Engi hat verloren,
ein neues Gerücht ist geboren.

* Spieler des SERC

III

Die Familie den Haustürschlüssel sucht,
im ganzen Haus wird schon geflucht
in der Küche, in der Stube,
im Bad neben der Zahnpastatube,
alles im Haus wird umgedreht,
keiner mehr die Welt versteht.
Tage später kehrt die Ruh' zurück,
es taucht auf das gute Stück,
und nach 100.000 Stunden,
war der Schlüssel doch gefunden.
Die Mutter dreht beim Hosenwaschen,
von derselben sämtliche Taschen,
und aus Timo's Hose fällt,
Zigaretten, der Schlüssel und auch Geld.

IV

Die letzte Geschieht wird gar nicht soft,
im Atrium ist der Engi oft,
doch dieser Abend war Timos Fluch,
die „Schwarze Witwe“ war zu Besuch.
Diese Witwe ist eine starke Frau,
stellt ihre Dominakünste zur Schau,
und das Publikum sich um so mehr freute,
als Timo wurde ihre Beute.
Der Engi konnte nicht mehr walten,
musste mit der Frau die Show gestalten,
doch diese ihre Show damit kürte,
dass sie den Timo vorführte.
Sie stellte ihn gar richtig bloß,
schob ihm Eiswürfel in die Hos ,
Kerzenwachs auf Timos Brust,
entfacht bei diesem heiße Lust.
Als Timo halbnackt liegt auf dem Boden,
tritt sie ihm noch auf die Hoden,
sie lässt nochmals blitzen ihre Titten,
hat ihm dann die Unterhos zerschnitten.
So wurde ein großer Wunschtraum war,
Timo war im Atrium der Star,
weltweit ist er nun bekannt,
und wird seitdem SM-Engi genannt.



Fragen an Dr. Arleth



eines Katheters anbieten. Diesen Monat im Sonderangebot, mit 50 auswechselbaren Tüten. Dies würde auch ihr Reiseproblem lösen, mit 50 Tüten im Gepäck könnten Sie sogar eine ganze Weltreise durchführen. Wenn Sie einen operativen Eingriff jedoch scheuen, hätte ich noch eine andere Lösung. Wie mir zu Ohren kam, nutzten Sie auf einer Schottlandfahrt ihre Thermoskanne als Urinzwischenlager, weil die Fähre unbedingt erreicht werden mußte und es deshalb unmöglich war, eine Pinkelpause einzulegen. So war die Thermoskanne ihre einzige Rettung. Dieses Problem stellte sich Ihnen natürlich nur, weil Sie wieder wie so oft ihre Finger nicht vom Bierkasten lassen konnten. Nun mein Vorschlag: Kaufen Sie sich doch 50 Thermoskannen und ihre Kameraden können in Ruhe fahren. Allerdings haben Sie dann immer noch das Problem, dass Sie ständig urinieren müssen. Dieses Problem bekommen Sie nur in den Griff, wenn Sie in Zukunft weniger trinken und ihren Alkoholkonsum um 200% zurückschrauben. Denn: Trinkst Du viele Flaschen aus, kommt auch unten vielmehr raus!

Lieber Doktor Arleth, meine Frage: Führen Sie auch Operationen durch? Ich sollte mir unbedingt die Blase vergrößern lassen. Meinen ständigen Drang auf die Toilette gehen zu müssen bekomme ich allein mit Tabletten einfach nicht in den Griff. Besonders auf längeren Autofahrten ist dieses Problem für mich und meine Kameraden unerträglich. Würden Sie diese Operation durchführen, für die nötige Betäubung würde ich mittels Wodka und Whiskey selbst sorgen.

Timo Engesser, Hauptstraße

Antwort Dr. Arleth:

Natürlich führe ich als erfahrener Arzt auch Operationen durch. Ich fürchte nur, dass dies bei Ihnen wenig Sinn hat. So eine Blasenvergrößerung ist eine komplizierte Sache und erfordert eine gewisse Routine. Eher könnte ich Ihnen die preiswertere Lösung

Lieber Doktor Arleth, meine Bitte an Sie ist eigentlich nicht sehr groß. Genau genommen brauche ich sogar gar nicht in ihrer Sprechstunde erscheinen, mir geht es bestens. Ich bin kerngesund und topfit. Naja nicht ganz. Ich wollte sie bitten mir ein Rezept auszustellen, womit ich mir in der Apotheke einen Fitmacher besorgen kann. Passierte es mir doch beim letzten Handballturnier, dass ich am zweiten Turniertag meinen Kameraden nicht mehr helfen konnte. Ich war einfach zu schlapp, kam nicht aus dem Schlafsack und musste das Spiel nach bereits einem Angriff beenden. Mit ihrem Heilmittel sollte dies allerdings nie mehr passieren. Das Rezept schicken Sie bitte an:

Oli Bacher im Hennenland.

Antwort Dr. Arleth:

Sehr geehrter Herr Bacher, leider kann ich Ihrer Bitte nicht nachkommen. Ohne einen Besuch in meiner Praxis kann ich kein Rezept ausstellen. Außerdem brauchen sie keinen Fitmacher, sind Sie doch auch sonst topfit. Ihre Familie und Ihre Handballkameraden sorgen dafür, dass Sie jeden Tag genügend Auslauf haben. Für wichtige Ruhezeiten sorgt das Büro. Ihre kleine Unpässlichkeit an oben genanntem Turnier hing eher mit dem zu großen Alkoholzuspruch am Abend davor zusammen. Versuchten Sie doch krampfhaft mit der jüngeren Generation Schritt zu halten. Aber lassen Sie es sich gesagt sein: keine Chance. Sie sind halt keine 20 mehr! Zwar hielten Sie sich länger als mancher Jugendlicher auf der Party auf, doch als diese bereits am nächsten Morgen die Zelte abbauten blieben Sie einfach liegen und murmelten: „Noch fünf Minuten, Gabi“. So wurde das Zelt einfach um Sie herum abgebaut. Selbst beim Handballspiel waren die Jungen am nächsten Tag besser. Es scheint mir ganz einfach so, als hätten Sie es für einen Abend geschafft, wieder jung zu sein. Allerdings waren die wirklich jungen Leute vernünftig und wußten wann Schluß ist. Das haben Sie vergessen. Wenigstens haben Sie als Anerkennung den Säuferpokal errungen.



Lieber Dr. Arleth, wir zwei Brüder haben weniger ein physisches als ein psychisches Problem. Wir bekommen es einfach nicht hin, dass alles in unserem Leben total glatt läuft. Ständig passiert etwas, immer wenn wir glauben es endlich geschafft zu haben, taucht ein neues Problemchen auf. Besonders schlimm ist, es wenn sich unsere Eltern auf Ausflugsfahrt befinden und wir wieder einmal allein zu Hause sind. Dann klappt gar nichts. Wir sind total hilflos, Essen kochen, waschen,... das kriegen wir nicht hin. Letztens mussten wir sogar frieren, fiel doch mitten im Winter die Heizung aus. Könnten wir nicht in ein paar Sitzungen bei Ihnen die einfachsten Handgriffe erlernen, damit man uns wenigstens ohne Babysitter allein zu Hause lassen kann?

Ralf u. Martin Dreher, Untere Hauptstraße

Antwort Dr. Arleth:

Euer Fall hört sich gar nicht gut an. Da ich mir natürlich auch selbst ein Bild von der Lage machen muss, habe ich ein paar Erkundigungen eingezogen. Was soll ich sagen, ihr zwei seid wirklich die Chaos Brothers. Amüsant fand ich die Tatsache, dass Ihr letzten Winter frieren musstet, allerdings war es eigentlich nicht eure Schuld. Reisten eure Eltern doch ab, ohne sich vorher zu vergewissern, dass das Heizöl auf alle Fälle reichen würde. Dies ging natürlich gerade dann zu Ende als Ihr zwei allein zu Haus wart. Wie gesagt, nicht eure Schuld. Aber dass Ihr sofort in Hektik verfallt und Jörg Müller in euerm Auftrag die halbe Heizung auseinander bauen musste! Wenigstens schaute dieser dann, als er die Heizung zweimal auseinander- und wieder zusammengebaut hatte, endlich in den Tank und stellte so die Ursache des Übels fest. Ein Kurs bei mir würde allerdings auch nicht die erhoffte Besserung bringen. Vielmehr empfehle ich euch und euren Eltern eine Kindertagesstätte, oder Mama und Papa nehmen euch ab jetzt immer mit auf ihre Reisen. Als letzte Möglichkeit bleibt nur noch ein Mega-Satelliten-Babyfon, so dass eure Eltern über alles informiert sind, was gerade zu Hause passiert. Auf gutes Gelingen!

Ferahsehprogramm

- | | |
|---|--|
| <p>6.00 Uhr Frühstückfernsehen
Nachrichten Wetter</p> <p>9.00 Uhr Heute im Faulenbachtal</p> <p>9.15 Uhr Die Sportreportage
Moderatoren: Raimund Merz und Dietmar Kupferschmid Themen:
- Sinn und Unsinn des 3. Tennisplatzes
- Patrick Mayers Rallyefahrt in den Straßengraben nach glücklicher Bewältigung einer Kurve in langsamster Fahrt
- Schwimmen, Olympia-Qualifikation: Ralf Dreher versucht die Freistil-Olympianorm in Stefan Müllers (Bachmüllers) Gartenteich zu erfüllen.</p> <p>10 30 Uhr Stollenträume (1)
Supervisor Manfred Bacher erläutert die Geschichte des nun neu eröffneten Erzstollens</p> <p>11.00 Uhr Talk am Kätterle's Brunnen
Moderator Thomas Dreher unterhält sich mit Damen aus der Eisenbahnstraße über das Thema : Liebe - Traum oder Alptraum?</p> <p>12.00 Uhr Kochduell
Irmgard Finkbeiner und Barbara Bleicher hantieren am Herd. Heutige Aufgabe: Gulasch aus Nix, Moderator und Preisrichter: Erwin Hauser, Rußberg</p> <p>13.00 Uhr Heute im Faulenbachtal</p> <p>13.15 Uhr Wald und Wiese
Wildsaujagd ohne Sau, Preisgekröntes Erstlingswerk von Rudolf Butsch</p> <p>14 00 Uhr Architekturpreis 2000
Aufzeichnung von der Preisverleihung für das Feuerwehrgerätehaus in Rietheim Im Vordergrund: Traugott Hauser</p> <p>15.00 Uhr Stollenträume (2)
Hugo Kupferschmid stellt das neue Grubenbrot vor</p> <p>16.00 Uhr Spritztour
Axel Rack und sein geliebter Daimler, eine Live-Mitfahrt durch das liebeliche Faulenbachtal.</p> | <p>17.00 Uhr Heute im Faulenbachtal/Wetter</p> <p>17.15 Uhr Blitzlicht
mit Beiträgen aus dem Ortsgeschehen</p> <p>18.00 Uhr Regionalprogramme Nordstadt-Miseren
Unter großem Zeitdruck kontaktiert ein Bauunternehmer mehrfach telefonische einen Bauherrn, weil für eine bereits eingerichtete Baustelle die Pläne noch fehlen. Sem Telefonpartner beteuert jedesmal, keine Pläne zu haben. Kurz bevor die Situation eskaliert, stellt sich heraus, dass der Angerufene keineswegs der Bauherr ist. sondern der Bauunternehmer die Vorwahl vergessen harte, (Mit Actiondarsteller Manfred Recker)</p> <p>18.45 Uhr Der Bulle von Glotz
... entlarvt die als Hallenbad getarnte Wasseransammlung in seinem Keller als gemeinen Rohrbruch.
Hauptrolle: Karl Glotz</p> <p>19.30 Uhr Gesundheitsmagazin Praxis
Wie ich meine Mausphobie erfolgreich bekämpfte und eine Maus mutig mit dem Besensiel unter den Küchenschrank jagte. Ein Erfolgsbericht von Gustel Müller</p> <p>20.00 Uhr Heute im Faulenbachtal/Wetter</p> <p>20.15 Uhr Große Stollengala (Eurovision)
Moderation Emil Müller (Aufzeichnung Jan. 2001) Mit namhaften Künstlern beider Ortsteile und dem benachbarten Ausland. Emil Müller bettelt um Almosen zur Begleichung ausstehender und zukünftiger Bagger- und Bohrrechnungen.</p> <p>23.00 Uhr Söhne der Lust
(Nur für Erwachsene!) Timo Engessers Striptease im Atrium - Livemitschnitt</p> <p>24,00 Uhr Programm nach Ansage</p> |
|---|--|

Weise von den Müllers

Worte: Ganspferchredaktion 2001

Weise: Carl Friedrich Zöllner (1800 - 1860)

Das Wan-dern ist der Mül-lers Lust, das Wan dern ist der
Mül-lers Lust, das Wan - dern. Sieg - lin - de und - ihr -
Gus-te-lein, die wan-der ten - - nach - Dürb-heim rein, die
wan-der - ten nach Dürb-heim rein, die Mül - - lers. Die
Mül - - - lers, die Mül - - - lers, die
Mül - lers, die Mül - lers, die Mül - lers.

2. :: Sieglin-de war der Schuh zu klein ::
beim Wandern
Der Gustel sagt das kann nicht sein,
::: schau doch mal in den Schuh hinein, :::
du dummes Weib. Du dummes Weib.....

3. ::: Sieglinde lacht das kann nicht sein, :::
das darf nicht sein.
Sie beißt auf'd Zahn und quält sich sehr,
::: am Dürbemer Weiher geht's nicht mehr
:::
Es schmerzt so sehr. Es schmerzt so sehr ...

4. ::: Sie setzt sich in das grüne Gras, :::
die Sieglinde,
und zieht aus dem Schuh einen Kamm
heraus
::: und nun ist die Geschichte aus :::
von den Müllers. Von den Müllers ...

Wahres und Unwahres

Wahr ist,...

dass **Werner Häring** Weilheimer Bierdeckel mit in auswärtige Wirtshäuser nimmt, wahr ist außerdem, dass er sich deswegen tagsüber in der Schweiz verkriecht. Desweiteren ist auch wahr, dass er geschworen hat zeitlebens kein anderes Bier zu trinken.

Unwahr jedoch ist, dass das geliebte Getränk den Haarwuchs fördert.

**NACH FREECLIMBING NUN
EXTREMREADING:**

DU SITZT DA, NUR DAS BUCH UND
NICHTS ALS DAS BUCH VOR DIR, UND
JEDEN AUGENBLICK KANN'S VORBEI SEIN,
ZACK, HAST DU DEN FADEN VERLOREN!
WAHNSINN SAG' ICH DIR !!



Wahr ist, ...

dass **Frau Wibiral** für den Familiengottesdienst mit ihren Kindergartenkinder und deren Mütter täglich singen übte. Unwahr ist, dass sie zu dem Gottesdienst erschienen ist. Unwahr ist ebenfalls, dass sie durch ihren (hervorragenden) Fahrstil verhindert war. Wahr ist hingegen, dass sie den Termin schlicht und einfach vergessen hat. Ebenfalls entspricht es der Wahrheit, dass sie tags darauf von besorgten Müttern mit Knoblauch und anderen Hausmitteln gegen Vergesslichkeit versorgt wurde.

Wahr ist,...

dass sich **Martina Müller**, als sie ihren Sprössling Nico vom "Kindi" abholte, wunderte, dass ihr Fahrrad schon da war. Wahr ist auch, dass sie es am Vormittag vor lauter Schwätzen vergessen hatte und dann zu Fuß nach Hause gegangen war. Unwahr ist, dass sie sich nach diesem Erlebnis ein zweites Fahrrad gekauft hat, eins für vormittags und eins für den Nachmittag.

Wahr ist, ...

dass der Turnerbund Weilheim letztes Jahr **sieben freiwillige Austritte** zu verzeichnen hatte. Wahr ist ebenfalls, dass keiner der Ausgetretenen für die 25 DM - Mitgliedsbeitrag einen erkennbaren Nutzen sehen konnte.

Unwahr hingegen ist, dass - auf diese Austritte hin - eine Sondersitzung des Turnrats statt gefunden hat, um die Vorteile einer Mitgliedschaft heraus zu arbeiten.

Wahr ist, ...

dass wir alle doch einhellig der Meinung sind, "Was billig ist, kann nicht gut sein." Wahr ist auch, dass bei der Auswahl des Entwurfs für den **Feuerwehrgeräteschuppen-Neubau** aus Kostengründen billigend in Kauf genommen wurde, bei einem reinen Zweckbau zu bleiben. Unwahr ist hingegen, dass kein Gremium zu finden sei, das solches Unterfangen preiswürdig finden könnte.

Wahr ist,...

dass **Ralf und Martin Dreher** im Jahr 2000 wie jedes Jahr versprochen haben, ein Geburtstagsfest zu veranstalten. Unwahr ist, dass dieses statt gefunden hat; unwahr ist auch, dass die Thomas Kohler Goa Party auf dem Kugelhölzle das heimliche Dreher-Fest war. Wiederum wahr ist, dass die beiden auch für dieses Jahr ein Fest angekündigt haben. Unwahr ist wiederum, dass auf ihre Aussagen Verlass ist.

Wahr ist, ...

dass **Karin Vosseler**, Tankstellenbesitzerin und ihrerseits dreifache Oma ihre älteste Enkeltochter Michaela auf dem Kindergartengruppenbild nicht erkannte. Wahr ist auch, dass erst ein Tankstellenkunde sie über ihr schlechtes Sehvermögen aufklären musste. Unwahr hingegen ist: Durch ständiges nach Fünfmarkstück bücken, tuts ihr auf den Sehnerv drücken.

Wahres und Unwahres

Wahr ist,...

dass **Horst Storz** (Bodenleger, Rietheini) am Samstagmorgen-Stammtisch behauptet hat, dass er genau gesehen hat, wie am Dürbheimer Musikfest beim Fassanstich daß Bier ins Publikum gespritzt ist. Wahr ist aber auch, dass er zu diesem Zeitpunkt gar nicht in Dürbheim sondern nachweislich in Rietheim bei der Sportwoche gewesen ist und dort ein Bier getrunken hat. Wahr ist auch, dass der Horst öfter mal solche Sprüche loslässt. Unwahr dagegen ist, dass er das macht, um sich wichtig zu machen. Wahr dagegen ist, dass der Samstagmorgen-Stammtisch regelrecht darauf wartet, was der Horst als nächstes "faules Ei" anbringen wird.



Wahr ist,...

dass **Willi Dreher** sich letztes Jahr zwei neue Autos gekauft hat. Wahr ist auch, dass er sich das zweite nur kaufte, weil er mit dem ersten einen Unfall hatte. Es ist auch wahr, daß er beim zweiten Mal genau das gleiche Auto erstand, damit niemand etwas von seinem Unfall erfahren sollte. Unwahr ist hingegen, daß ihm dies gelungen ist.



Wahr ist, ...

dass die Handballer aus Weilheim seit Jahren ihren Jahresabschluss in der **Krone auf dem Rußberg** feiern. Unwahr ist, dass aufgrund der Anmeldung durch den Abteilungsleiter genügend Lambbier im Haus war. Wahr hingegen ist, dass der Juniorchef Jürgen gemeinsam mit dem Mochtegenschwiegersohn Jörg Müller umgehend in die Lammbrauerei gerast ist, um fünf Kisten leckeres Weilheimer Bier zu besorgen. Unwahr dagegen ist, dass die beiden in der Zeit die Hochzeit ausgemacht haben.

Wahr ist, ...

dass **Timo Rack** von der Polizei angehalten wurde, als er am Freitagabend nach dem Training durch Tuttligen gefahren ist. Wahr ist auch, dass sie in aufgefordert haben sein Licht einzuschalten, damit man ihn besser sieht. Unwahr ist, daß er dies in seiner Hektik vergessen hat. Wahr ist eher, daß er aufgrund seiner Mitfahrer Markus Müller und Patrick Mayer so abgelenkt war und deshalb das Licht nicht eingeschalten hat.

Wahr ist,...

dass **Timo Engesser** seit neuestem vor jedem Handballspiel mehrere Biere trinkt, damit er mehr Mut hat, ins Tor zu stehen. Unwahr ist, dass seine Leistungen dadurch besser geworden sind.

Tips für den Praktiker

Otto Martin aus der Mozartstraße hat daheim ausgemistet. Im Zuge der Aufräumaktion wurde ein altes Schränkchen aus dem Keller hinausbefördert und auf einen Hänger gehievt. Dabei kamen diverse Sachen zum Vorschein, auf die wir hier aber nicht näher eingehen wollen. Außer auf eine: Als dem Jungopa nämlich sein seit Jahren vermisster Tresorschlüssel in die Hände fiel bekam er richtig glänzende Augen und freute sich wie ein kleiner Junge dem man gerade das neueste Game-Boy-Spiel geschenkt hat. Gefragt hat sich natürlich auch die Redaktion warum er denn so glücklich über den Fund war. Hier ein paar Spekulationen:

- lagen in dem Tresor etwa verborgene Kunstschätze?
- waren wirklich wichtige Papiere im Tresor?
- lag gar das Familienerbe darin?

- oder war nur der Ersatzschlüssel seines BMW-Flitzeres in dem Tresor?

Aber wie gesagt alles nur Spekulationen, obwohl die Redaktion sehr gute Verbindungen in der Mozartstraße unterhält konnten wir keine näheren Einzelheiten erfahren. Für alle Fälle hat die Redaktion aber noch einen Tipp: Das nächste Mal wenn Otto Martin den Tresorschlüssel an einem sicheren Ort aufbewahren möchte, sollte er es sich sicherheitshalber vielleicht irgendwo auf einem Schriftstück notieren und dieses dann sicher bei einem Notar hinterlegen. Es könnte aber gefährlich werden, wenn Notar Rudi Ackermann vor lauter Schriftstücken die der Otto hinterlegt um ja nichts zu vergessen, selber irgendwo ein Schriftstück hinterlegen muss, um noch den Überblick über die vielen Schriftstücke zu behalten.

Boxer und andere Helden

Eine große Klappe, im Kopf viel Sand,
so einer wird z'weile "**Boxer**" genannt.
Mit seiner überragenden Intelligenz,
macht er de Kindergartekinder Konkurrenz.
Sein neuster Coup war doch der Hit,
dem Leonhard g'fällt die Sach jedoch nit,
denn der Boxer schafft es doch,
dass der Zaun jetzt hat ein Loch.
Er fährt mit dem Auto auf den Hof,
steigt aus, guckt nochmals doof,
dreht sich um, geht durch die Tür,
bringt drinnen ein Protokoll zu Papier.
Dieses muß ihm schnell gelingen,
sollt er es doch nach Wurmlingen bringen,
mit dem Auto will er weg,
doch der Opel steht im Dreck.
Selbständig hat er sich gemacht,
hat ganz einfach bei sich gedacht,
den Boxer brauch ich als Fahrer nit,
ich fahr au selber, ohne Sprit.
Und da der Boxer ganz einfach vergessen,
das kleine Gefalle einzubemessen,
die Handbremse nicht angezogen,

ist der Opel davongeflogen,
durch den Zaun ab in die Heck',
so lieber Boxer, da hast de Dreck!!!

Helmut Pauli unser Held,
zieht freudig los mit nem Bazen Geld,
am sonnigen frühen Samstagmorgen,
um Geschenke zur Nikolausfeier zu besorgen.
Am Supermärkte angekommen,
schaut Helmut dann doch recht beklommen,
die großen Einkaufswagen an,
hängen die doch an ner Kette dran.
Und was schon lernt jeder Wicht,
kapiert unser Helmut nicht,
dass eine Mark der Schlüssel sei,
der gibt die Einkaufswagen frei.
Zum Glück eine Oma stehen blieb,
sie erklärt ihm dies Prinzip,
so dass Helmut erst wieder ein Problem bekommt,
wenn 2002 der Euro kommt.

Tips für den Praktiker

Sollten Sie sich eine neue Arbeits- bzw. Hebebühne kaufen, beachten sie, dass sie die Anlage nie alleine betreiben, sonst könnte es Ihnen ergehen wie mir. Beim erstmaligen Einsatz meiner neu erstandenen Arbeitsbühne war ich sehr aufgeregt, und in der Hektik habe ich statt eines normalen Verlängerungskabels eine Kabeltrommel benutzt um die Arbeitsbühne zu betreiben. Dabei habe ich nicht bedacht, dass so eine Kabeltrommel mit einem speziellen Überlastungsschutz ausgestattet ist. Nachdem ich die Bühne auf ca. 5 Meter Höhe gefahren hatte, bemerkte ich, dass der Strom weg war. So hing ich also zwischen Erde und Himmel und konnte nichts anderes tun als warten bis mich jemand befreit, denn ich hatte nicht einmal ein Handy dabei um jemandem meine aussichtslose Situation zu schildern. Nach 2 Stunden kam dann endlich mein Sohn Sven vorbei und befreite mich aus meiner misslichen Lage.

Als Fazit sollte man(n) sich merken:

1. Immer zu zweit sein, wenn man diese Bühne benutzt.
2. Nur mit Verlängerungskabel betreiben.
3. Immer ein Handy mitnehmen.
4. Die Arbeit lieber den Junior machen lassen.

Raimund Müller
(Ortsansässige Kompressorvertretung)

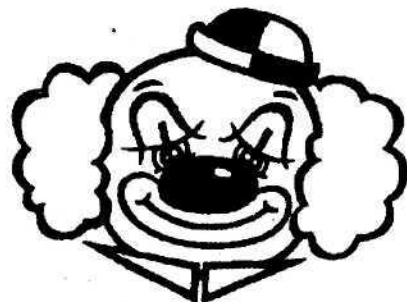
Die Firma S + A Martin hat im Zuge des Anbaus auch die Außenanlagen neu gestaltet. Jetzt sieht es auch ums Gebäude sehr schick aus. Da man gerade am Investieren war, hat der Geschäftsführer Eugen Martin Nägel mit Köpfen gemacht und bei der **ortsansässigen Kompressorvertretung Raimund Müller** noch einen neuen Kompressor bestellt. Die Lieferung führte der Junior des oben genannten Betriebs Jörg M. aus. Gemeinsam mit dem Qualitätsbeauftragten der S + A Martin, Ludwig Martin wuchtete er den schweren Kompressor in den Keller. Nur unter größten körperlichen Anstrengungen konnte dies realisiert werden. Als der Kompressor endlich am geplanten Standort weilte, fiel Ludwig M. auf, dass dies nicht das Gerät war, das bestellt worden war. Nach Rücksprache mit der Firmenleitung musste Junior Jörg M. dies bestätigen, und unter Grunzen und Stöhnen das schwere Trumm wieder nach oben wuchten, und als ob er so noch nicht genug hatte auch noch das richtige Gerät liefern.

Als Fazit sollte man(n) sich merken:

1. Zuerst auf die Bestellung schauen, bevor man(n) sich unnötig verleidet.
2. Die Bestellung unbedingt mit der Lieferung vergleichen.
3. Immer ein Handy mitnehmen (für eventuelle Rückfragen).
4. Die Arbeit lieber den Senior machen lassen

Sprüche

Axel Rack am Sonntag 12. Februar 2001 als er in Wurmlingen mehrere Leute in ein Haus gehen sah : "Do Gucket D'Sternsinger!" Er wurde dann aufgeklärt, daß um diese Jahreszeit keine Sternsinger mehr unterwegs sind. Daß was er gesehen hat waren ein paar Narren die das Haus betreten hatten.

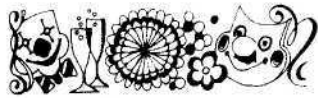


Sprüche

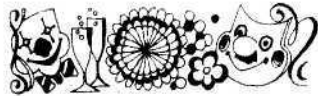
Helmut Pauli will eine Runde schmeissen: "Für die Manne wo do sind no a Bier!!"

Pepsen: "Ich bin kon Ma"

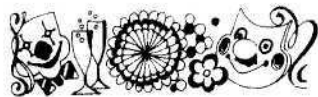
Manfred Bacher: "Darf mer jetzt Biolek zu dir sage?"



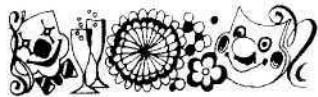
Aussage **Wolfgang Hipp** vor den Ausgrabungen am Stollen: "Wenn ihr am Samstag de Stolle findet, stell ich d' Lore!"



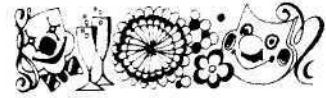
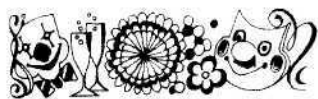
Manfred Bacher kreiert ein neues Wort für Boxershorts: "Schenkelunterhose"



Karl Martin am Stammtisch: Und wo me de Dokter gfragt hat woher ich denn die Flecke uffem Buckel hau hane gseit: "Die kommed vom roschtiga Badwasser."

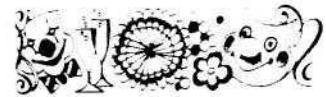


Manfred Müller zu seinem Sohn Markus: "Ich sitz erst an Computer, wenn ich mir die viele Name von Deine Freundinne nemme merke kann."

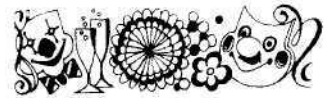


Marcus M.: ..Ich glaub mit dem volle Einkaufswage könne mir do net zahle, mir sind an de Expresskasse."

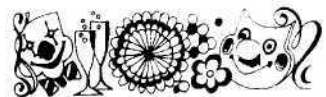
Andreas Ackermann: "Quatsch, da brauchst kei American Express Card, da kannst au mit Bargeld zahle!"



Boxer: "Ich bin ja so cool, mir wachsed scho Eiszapfe am Elleboge. Ich fahr nochher wieder hoam und häng de Arm zom Fenschter naus."

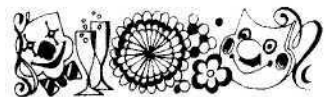


Winfried Müller über das Jungesellenhaus: "Des ischt jo a Bullekloschter!"



Reate Storz zu Stefan Knornn: Hascht Du des au scho gsehe. Im Neubaugebiet do bauet bloß Verrückte. Die stelled do Schlössle und Turnhallena.

Knornni: "Du die Turnhalle baue ick"



Jörg Müller zu Andreas Ackermann als dieser ihm DM 5,-- gab nachdem er Jörg's Pfandglas zurückgegeben hatte: "Was soll ich damit ohne Leergut?"

Klagelied eines Weiberfeindes

Frauen zur Bundeswehr

Ein geplagter Unteroffizier klagt:
Sanitätszentrum und Büro reicht nicht mehr aus,
die Bundeswehr wird zum Frauenhaus.
Den Männern der Zufluchtsort geraubt,
ist es doch seit diesem Jahr erlaubt,
dass Frauen zu den Waffen greifen,
und mit uns durch die Wälder streifen.
Schlugen sich unsere Soldaten bisher recht wacker.

hört man vom Übungsplatze nur noch Gegacker,

Frauen die sich lautstark unterhalten,
im Dickicht ihrer Pflicht nicht walten.

Ordnung, Gehorsam, Disziplin,
Panzergrenadiere, Infanterien,

ABC-Abwehr, Marschiererei,
bring das einer Frau mal bei!

Seit die Frauenarmee geboren,
ist das Vaterland schon verloren.

Einige Beispiele: Iris Raible ganz famos,
steckt den Pulli in die Hos,

merkt im Turnerheim jedoch nicht,
was den Anderen ins Auge sticht.

Hinten der weiße Zettel blitzt,
der Pullover grad falschrum sitzt,

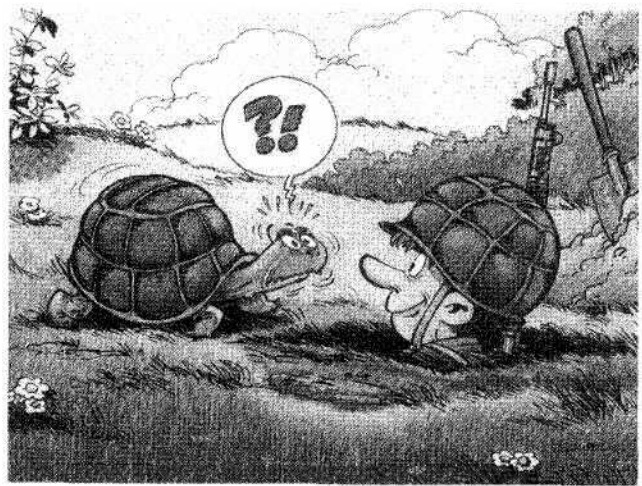
die Brosche innen, die Nähte außen,
Mädel bleib aus der Armee bloß draußen.

So erringen wir keinen Sieg.

geschweige denn gewinnen wir nen Krieg,
wenn Du die entscheidende Schlacht

verpennst,

während Du mit Deinem Pulli kämpfst



Auch für Margot Lonau, Einzelkämpfer,
habe ich nen kleinen Dämpfer,
denn auch ihr möchte ich sagen,
sie solle es bloß nicht wagen,
mir meine Truppe zu versauen,
mit noch mehr schusseligen Frauen.
Turnfrau Eva Müller frisch in Kur,
wer leitet heut das Turnen nur,
oder fällt es gar ersatzlos aus,
fragt sich Margot Lonau zu Haus.
Auf gut Glück geht sie zur Halle,
dort warten schon die Ändern alle,
Margot glücklich und völlig platt:
„Hurra, das Turnen findet statt!“
Doch als sie schnürt die sportlichen Treter,
klagt sie mit lautem Gezeter:
„So ne riesen Sauerei,
ich hab die falschen Schuh dabei“.
Doch leider reicht dies nicht aus,
die rechten Schuh blieben ganz zu Haus.
Zwei linke waren mit von der Partie,
diese Frau lernt es halt nie.
Drum bitt ich unseren Staatsapperat,
macht rückgängig den Hochverrat,
am männlichen Geschlecht,
und rückt die Bundeswehr zurecht.
Soll mich doch der Teufel holen,
wir brauchen keine Frauen mit Pistolen,
zieht ihr weitere Frauen ein recht tüchtig,
werd ich dann lieber fahnenflüchtig!



Von Jägern und Gejagten

kalt erwischt...

hat es die **Tankstellenpächterfamilie Vosseler**, als früh morgens zum Zapf-Antritt die Diesel-Säule unter einem Eisberg verschwunden war. Ursache dieser „Katastrophe“ war nicht ein Streich des Verpächters Eddie Kunz, sondern vielmehr dessen Schusseligkeit. Er hatte nämlich vergessen, dass Wasser die Angewohnheit hat, bei einer Temperatur von weniger als 0 Grad C° zu gefrieren, was über die Wintermonate ja schon mal vorkommt. Jedenfalls stand der zum Blumengießen vorgesehene Gartenschlauch auf dem Tankstellenflachdach voll unter Druck, als der nun seinerseits von einer eisigen Winternacht kalt erwischt wurde und platzte. Wasser ergoss sich über das Dach in die Dachrinne, brachte diese zum Überlaufen und lief schließlich auf die Dieselzapfsäule. Zunehmende Kälte brachte alles zum Gefrieren, das Resultat konnte Familie Vosseler an jenem Morgen bestaunen. Die Freude über die neue Eis-Attraktion währte jedoch nicht lange, da man mangels Zugang zum Dieselmotorkraftstoff richtigerweise Umsatzeinbußen vermutete. Aber schließlich weiß man sich zu helfen !

Sogleich wurde der Gasbrenner aus der Werkstatt geholt und die Tanksäule damit vom Eis befreit.

Gerüchte, dass nebenher noch geraucht wurde hat Familie Vosseler einhellig und vehement dementiert, schließlich sei dies im Bereich der Zapfsäulen eindeutig verboten !

nicht erwischt...

wurde Ämtle-König und **Achim Grüner**, als er nach einer Sitzung in der Krone beim Einsammeln seiner vielen Unterlagen kurzerhand die hauseigene Tischdecke mitgehen ließ. Als Mama Anneliese das Ding in seinem Zimmer fand, wunderte sie sich zwar über das wohl schon als gebraucht erworbene Stück Aussteuer, hat es aber vorsorglich gleich mal gewaschen. Das Kronenpersonal konnte von der Redaktion

dazu bewegt werden, diesmal noch von einer strafrechtlichen Verfolgung abzusehen, wird jedoch in Zukunft ein waches Auge auf Inventarteile haben, die evtl. in Achim's „Haushalt“ gebraucht werden könnten.

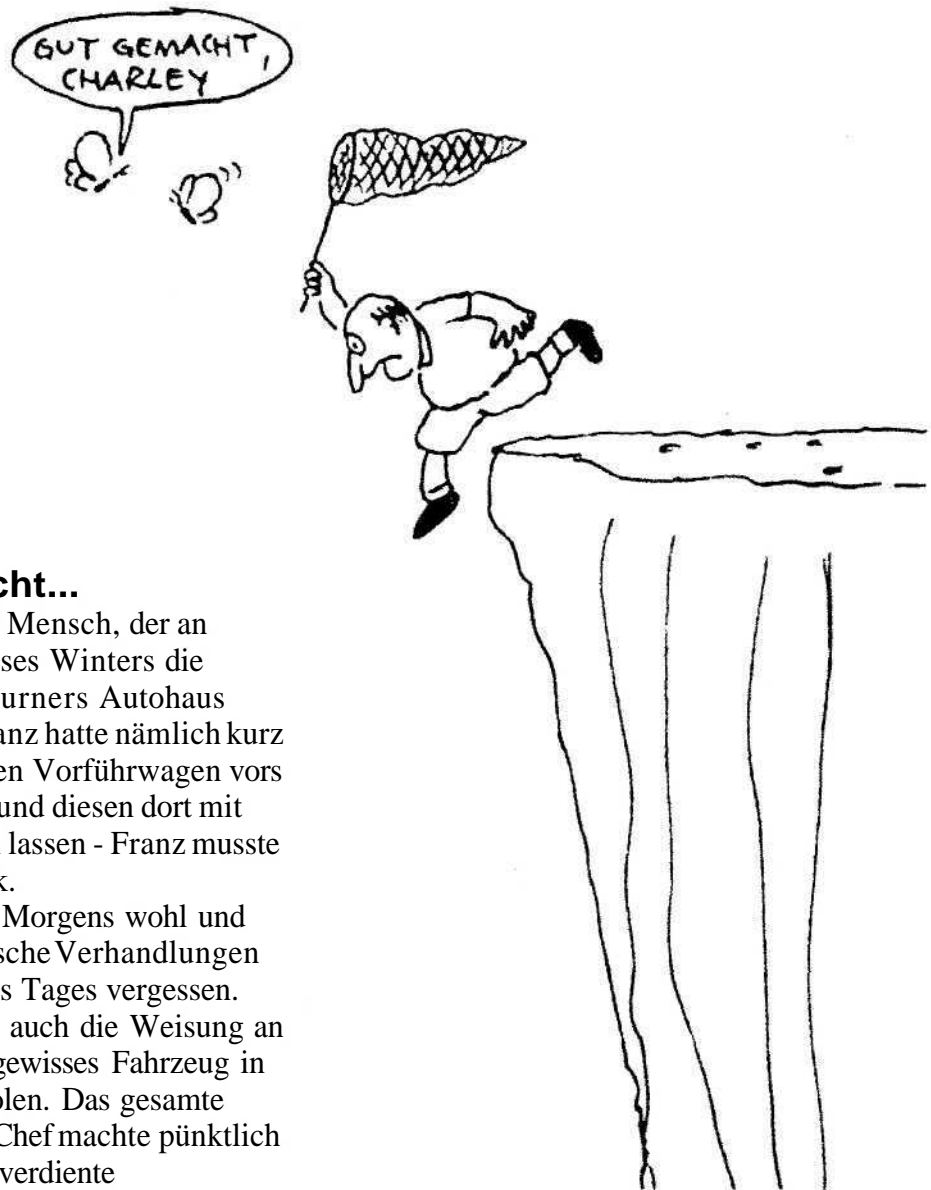


auf dem linken Fuß erwischt...

hat es Arnold Ackermann als just *dann* zwei Polizisten in seinem Garten standen, als er gerade dabei war, unnützes Holz zu verbrennen. Dies stellt tatsächlich eine strafbare Handlung dar. Auf die Frage welcher glücklicher Zufall die Herren mit der grünen Weste denn grade jetzt des Weges führte, erhielt Arnold zur Antwort, dass wohl weniger glücklicher Zufall als vielmehr gehässige telefonische Anzeige der Grund des polizeilichen Besuches sei. Es ist halt immer wieder eine Freude zu sehen, wieviel Aufmerksamkeit einem manche Mitmenschen entgegen bringen.

Wir raten für solche Fälle stets Wurstle und Stecken bereitzuhalten, grillen sei schließlich erlaubt und wenn's den so überaus eifrigen Anschwärzern noch so stinkt. (Die Redaktion)

Von Jägern und Gejagten



für immer entwischt...

wäre wohl ein schlechter Mensch, der an einem Samstagmittag dieses Winters die Situation vor Franz Ladurners Autohaus ausgenutzt hätte. Der Franz hatte nämlich kurz vor Feierabend noch einen Vorführwagen vors Werkstatt-Tor gefahren und diesen dort mit laufendem Motor stehen lassen - Franz musste dringend ins Büro zurück.

Die guten Geschäfte des Morgens wohl und auch erfreuliche telefonische Verhandlungen ließen ihn die Mühsal des Tages vergessen. Vergessen war allerdings auch die Weisung an den Werkstattleiter, ein gewisses Fahrzeug in die Werkstatt hereinzuholen. Das gesamte Personal einschließlich Chef machte pünktlich Feierabend und fuhr ins verdiente Wochenende.

Völlig geplättet war der Franz nun, als ein ebenfalls in Weilheim ansässiges Ehepaar, das sich auf dem Verkaufsgelände Fahrzeuge zum evtl. Erwerb angesehen hatte, am Samstag Mittag bei ihm klingelte und die Schlüssel zu einem Auto übergab. Die nachträglichen Schweißausbrüche des Autohändlers sind völlig verständlich, stand doch das Objekt des Ladurner'schen Leichtsinns *mehrere Stunden absolut unbeaufsichtigt, unverschlossen und mit laufendem !* Motor für jedermann frei zugänglich, quasi als Versuchung für selbst schwer Verführbare auf dem Verkaufsgelände rum.

Unglaublich ? Nichts ist unmöglich !

etwas zuviel Sonne erwischt...

hat nach Angaben besorgter Nachbarn Dietmar Häring letzten Sommer. Wie sonst wohl wäre er auf die Idee gekommen, vor Inangriffnahme des Aushubes auf seinem Bauplatz noch mal das Gras zu mähen ? Vorsichtig eingeholte Erkundigungen ergaben, dass Dietmar, nachdem auf den umliegenden Plätzen das Bauen schon in vollem Gange war, einfach auch Aktivität zeigen wollte. Die Aussage, der Mähvorgang sei seiner Sorge entsprungen, das hohe Gras würde ihn beim Aufstellen des Schnurgerüsts im Schritt kitzeln, konnte allerdings nicht bestätigt werden.

Das Allerletzte



Impressum

Herausgeber : Narrenkameradschaft 1957 e.V. V.

Verantwortlich für den Inhalt: Fühlt sich bei uns niemand

Preis : läppisch

Gerüchte: : nehmen wir gerne auf

Wahrheitsgehalt : maximal

Beiträge für das nächste Narrenblatt können beim Präsidenten Achim Grüner bis spätestens 31.12. 2001 persönlich abgegeben oder auch in den Briefkasten eingeworfen werden. Es genügen Stichworte, wer sich jedoch berufen fühlt, zu reimen, zu zeichnen oder sonst einen fertigen Beitrag abzugeben, kann das gerne tun. Wegen eventueller Nachfragen sollte ein Absender unbedingt vermerkt sein